

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 24

Artikel: Ferien lohnen sich so oder so
Autor: Lauer, Dominik / Crivelli, Adriano
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ferien lohnen sich so oder so

von DOMINIK LAUER

Die Familie Hunziker hatte die Idee, die Ferien diesmal nicht an irgendeinem europäischen Strand zu verbringen, sondern im schönen Schweizerland zu bleiben. Es gibt ja heutzutage fast überall familienfreundliche Hotels.

Auch die Familie Rusterholz hatte die lange Reiserei quer durch Frankreich satt. Dem italienischen Wasser trauten sie schon länger nicht mehr. Dieses Jahr sollte es darum nicht Spanien sein, sondern die Schweiz.

Im familienfreundlichen Hotel treffen sich mit Vorteil Familien mit Kindern. Zum Beispiel die Familien Hunziker und Rusterholz. Oft sind es die Kinder, welche Beziehungen stiften. Und dann sitzen plötzlich die Familien Hunziker und Rusterholz beim Nachtessen am gleichen Tisch.

Bei einem Glas Roten sagt man sich Du und macht für den nächsten Tag gleich eine

gemeinsame Wanderung ab mit anschließender Brätl-Orgie auf der Feuerstelle am Waldrand. Gesprächsstoff ist genug vorhanden, auch Verbandsstoff, denn wenn die Kinder ihre Spiele spielen, gibt es Stürze.

Im Hotel wie zu Hause

Am Ende der Ferienwoche im Familienhotel versprechen die Familien Rusterholz und Hunziker – die einen wohnen in der Nordwestschweiz, die anderen in der Ostschweiz –, einander einmal zu besuchen. Die Kinder haben sich wirklich gut verstanden. Und auch die Erwachsenen. In der Tat folgen gegenseitige Besuche; es wird diskutiert und, wie im Familienhotel, gejasst.

Während die beiden Frauen Er- und Beziehungsprobleme besprechen, die Kinder im Sandkasten wirken oder Fussball spielen, erläutert Rusterholz, der EDV-Spezialist, Hunziker sein Problem mit dem undichten Dachfenster. Vorsorglicherweise hat der

Schreiner Hunziker seine Werkzeugkiste eingepackt. Dieser entnimmt er nun den Meter, macht sich murmelnd Notizen und überlegt laut, ob es sich für ihn als kleinen Geschäftsmann wohl lohnen würde, für die Rechnungen einen Computer anzuschaffen.

Ein Jahr später haben die beiden Familien ihre Idee, statt ins familienfreundliche Hotel zu gehen, einfach ihre Einfamilienhäuser zu tauschen, in die Tat umgesetzt. In beiden Dörfern gibt es rechte Restaurants. Die Kinder spielen mit anderen Spielsachen und in einem anderen Wäldchen. Herr Hunziker repariert Rusterholzens undichtes Dachfenster. Herr Rusterholz intalliert im Hause Hunziker einen günstigen Computer mit für die Bedürfnisse des Schreiners angepasstem Programm, derweil bei den beiden Frauen am Telefon noch immer über Be- und Erziehungsprobleme diskutieren.

